

Schule – sozial!

Die Schulsozialarbeit ergänzt mit ihrem vielseitigen Aufgabenbereich seit gut sieben Jahren das schulische Angebot in Illnau-Effretikon. Zahlreiche Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen haben sie in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt.

Von Annina von Selve, Fabian Wobmann und Duygu Gül

In der Gemeinde Illnau-Effretikon besteht das Team der Schulsozialarbeit aus vier Personen, welche fest den einzelnen Schulhäusern der Gemeinde mit Büros vor Ort zugeweiht sind. Dort bieten sie hauptsächlich Beratungen und Kriseninterventionen an und führen Projekte mit Gruppen und in Klassen durch. Sie beschäftigen sich aber auch mit sozialen und pädagogischen Fragen der Schulent-

wicklung und bieten den Eltern eine Kontaktmöglichkeit zu erzieherischen Fragen an. Nicht zuletzt vernetzen die Schulsozialarbeitenden die Schule mit anderen sozialen Dienstleistungsangeboten der Gemeinde.

Das Angebot der Schulsozialarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern Unterstützung für eine erfolgreiche Bewältigung des (Schul-)Alltags. Die Schulsozialarbeitenden

tragen dazu bei, sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen und sie zu lösen. Dabei greifen sie auf ein dichtes Netzwerk von spezialisierten Fachstellen, Institutionen und Vereinen zurück, um die Schülerinnen und Schüler, deren Erziehungsberechtigte, die Schulleitungen, Lehrpersonen und Mitarbeitenden Betreuung zu unterstützen. Den Kindern und Jugendlichen gegenüber gilt die Schweigepflicht, was heisst, dass ohne Einwilligung der Betroffenen keine Informationen und Ge-

sprächsinhalte weitergegeben werden dürfen.

Durch die Präsenz im Schulalltag, sei dies auf dem Pausenhof, beim Essen im Mittagstisch, der Teilnahme an Schulanlässen oder bei Besuchen in den Klassen sind die Schulsozialarbeitenden vielen Kindern und Jugendlichen der Schule bekannt. Dadurch sinkt die Hemmschwelle, bei Krisen Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Schulsozialarbeit ist gut etabliert und ein wichtiger Bestandteil der Schulen von Illnau-Effretikon.

O município de Illnau-Effretikon dispõe de um programa de apoio Social na escola. Para o efeito foram destacados quatro profissionais nas diferentes escolas. Os seus principais objetivos, entre outros são, intervenções em situação de crise, aconselhamento de alunas e alunos tal como realização de projetos em grupo e nas turmas. Também estão empenhados no desenvolvimento escolar, oferecendo aos pais a possibilidade de os contactar, podendo assim ajudar e reencaminhar em caso de necessidade para outras entidades competentes.

Školska socijalna služba općine Illnau-Effretikon sastoji se od četiri člana ili osoba, koja su dodjeljena pojedinim školama. Glavna zadaća tih članova podrazumjeva sljedeće: intervencije u slučaju kriznih situacija, pojedinačno savjetovanje školaraca i provedba različitih projekata u skupinama ili razredima. Isto tako školska socijalna služba sudjeluje i u socijalnom radu školskog razvoja, pruža roditeljima mogućnost ući u kontakt sa njom, i umrežava škole sa drugim socijalnim ustanovama općine.

Në komunitet Illnau-Effretikon kanë punë sociale e shkollës. Prej katër personave të cilat janë ndarë për cdo Shtepi të Shkollës. Keshillim individual për Nxënësit dhe të Kryejnë projektet të Ndryshme në Grupe dhe klasa. Gjithashtu merr pjesë në punën sociale e shkollës në zhvillimin e arsimiz. Ofron prindëve një mundësi kontakti dhe lidh shkollën me Institucione të tjera sociale të komunitetit.

Illnau-Effretikonda okulsosyal hizmetleri dört kişiden oluşuyor. Bu hizmetteki ilk hedef; danişma vermek ve öğrencileri desteklemektir. Uzmanlar krizlerde müdahale eder, öğrenciler ile tek tek, grup halinde veya sınıflarda projeler yürütürler. Okulsosyal görevlileri okul gelişiminde ve sosyal eğitimde konulara katılırlar, velilere eğitimci sorular için fırsat sağlarlar ve okulu diğer sosyal hizmetlerle bağlarlar.

Ein Tag im Leben eines Schulsozialarbeiters

Schulsozialarbeiter/in – eine wichtige und abwechslungsreiche Aufgabe! Wie aber muss man sich den Tagesablauf eines Schulsozialarbeiters oder einer Schulsozialarbeiterin vorstellen?

Ein Einblick von Annina von Selve und Fabian Wobmann

Der Tag startet heute um 7.30 Uhr an der Primarschule und wird gegen 17.00 Uhr an der Oberstufe enden. Auf dem Programm stehen drei Einzelberatungen, eine Gruppenintervention, ein präventiver Einsatz, eine Sitzung, administrative Arbeiten – aber immer auch Unvorhergesehenes.

So auch heute. Als ich im Büro ankomme, ragt aus dem Briefkasten vor dem Büro bereits ein Brief. Da ich um 8.15 Uhr eine Gruppenintervention zum Thema «Wie gehen wir miteinander um» und um 9 Uhr

eine Einzelberatung mit einem Schüler, der immer wieder aneckt habe, werde ich mich in der 10-Uhr-Pause um den Absender des Briefes kümmern. In den Pausen halte ich mich meist auf dem Pausenplatz oder im Lehrerzimmer auf, um bei Problemen ansprechbar zu sein.

Viele Schüler und Schülerinnen kennen mich inzwischen und suchen mich bei kleineren oder grösseren Problemen auf. In vielen Fällen reicht eine kleine Unterstützung, damit sie das Problem selber lösen können. Manchmal sind es

aber auch Schwierigkeiten zu Hause, welche die Kinder beschäftigen oder tieferliegende Probleme, die mehrerer Gespräche bedürfen. So auch bei dem Verfasser des Briefes, mit dem ich einen Termin vereinbart habe. Wenn es sich um einen Unterstufenschüler handelt, werden die Eltern auch beigezogen.

Nach der 10-Uhr-Pause habe ich Zeit, um E-Mails zu beantworten. Da ich meine Tür gerne offen habe, stört die Lehrperson nicht, die fragt, ob ich am Standortgespräch eines Schülers dabei sein könne.

Nach der präventiven Intervention «Umgang mit Medien» in der Mittelstufe und einem köstlichen Mittagessen im Lehrerzimmer fahre ich in die Oberstufe, wo mich einige Schüler schon von weitem begrüßen.

Nach einer Sitzung und zwei Einzelberatungen zu den Themen «Sexualität» und «Berufswahl», ganz anderen Themen als in der Primarschule, blinzelt die Abendsonne durch das Fenster und beendet einen weiteren spannenden Tag als Schulsozialarbeiter.

Interview mit Heike Junge

Heike Junge war seit 2009 im Watt und im Eselriet tätig. Ende Mai 2014 verlässt sie die Gemeinde und wird sich neuen Aufgaben zuwenden.

mit Heike Junge sprach Joëlle Döbeli

Worin unterschied sich Ihre Arbeit im Eselriet der im Watt?

An der Primarschule war ich öfter in den Klassentätig und die Kinder kamen mit Streitereien zu mir.

Auf der Oberstufe führte ich mehr Einzelberatungsgespräche mit den Jugendlichen.

Was werden Sie vermissen?

Ich werde vor allem die Schülerinnen und Schüler vermissen – sie sind die Motivation für meine Arbeit. In «inoffiziellen» Gesprächen habe ich viel darüber erfahren, was sie beschäftigt. Ich habe auch mit vielen engagierten Lehrpersonen zusammengearbeitet und den fachlichen Austausch immer sehr geschätzt.

Was möchten Sie den Mitgliedern unserer Schule mit auf den Weg geben?

Ich wünsche allen eine Schule, die die Schülerinnen und Schüler mit Lust und Freude aufs Lernen besuchen, wo sie akzeptiert werden und sich gegenseitig akzeptieren lernen.



Heike Junge

Ich heisse **Thomas Maurer** und arbeite seit fast 7 Jahren als Schulsozialarbeiter in Illnau. Nach Berufslehre und Fachhochschule begann ich mit straffälligen Jugendlichen zu arbeiten. Schon bald hat mich aber die Schule in den Bann gezogen. 12 Jahre lang arbeitete ich in einer Oberstufe in verschiedenen Funktionen, bevor ich nach Illnau wechselte.

ge und Eltern. Oft bin ich auch auf dem Areal oder in Klassen anzutreffen. Klasseninterventionen gefallen mir besonders. Die dynamischen Veränderungs-Prozesse in Gruppen finde ich spannend. Sie bringen die SchülerInnen und die Klasse oft einen Schritt weiter. Was ich auch schätze, ist die tolle Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.

Das Wichtigste für mich: glückliche Kinder, die gerne in die Schule kommen!

Mein Büro habe ich im Sekundarschulhaus. Hier gibt's Beratungen für 5- bis 16-Jähri-



Thomas Maurer in der grossen Pause in Illnau



Annina von Selve: Besuch beim Mittagstisch im Eselriet

Ich heisse **Annina von Selve** und arbeite seit gut einem Jahr zu 40% im Primarschulhaus Eselriet. An meiner Arbeit gefällt mir der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern verschiedener Alters und unterschiedlicher Herkunft. Wenn ich nicht im «Esi» anzutreffen bin, geniesse ich die Zeit zu Hause mit meinen zwei (bald drei) kleinen Kindern.

arbeitet. Nach fünf Jahren in einem Heim für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche war ich ausserdem bei der Jugendanwaltschaft sowie später bei der Jugend- und Familienberatung (heute KJZ) tätig. Nebenbei leite ich seit vielen Jahren Ferienlager für erwachsene Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung und engagiere mich bei kulturellen Anlässen im Salzhaus und an den Musikfestwochen in Winterthur.

Zuvor habe ich in unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe ge-

Mein Name ist **Fabian Wobmann** und ich arbeite seit 2012 zu 50% an der Primarschule Schlimperg und zu 20% an der Oberstufe Watt sowie an der Berufswahlschule.

Ich habe an der Fachhochschule Soziale Arbeit studiert und arbeitete vor meiner Stelle als Schulsozialarbeiter in einem Kinderheim, in der Arbeitsintegration mit Jugendlichen, beim Verein Zischtig.ch und als Judolehrer.

Seit gut zwei Jahren begeistere mich meine Arbeit als Schulsozialarbeiter, besonders die Vielseitigkeit des Berufs mit den unterschiedlichen Herausforderungen, die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern und anderen Fachstellen und die Freude, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen etwas in ihrem «Fähigkeiten-Rucksack» mitzugeben.

Unser Team Schulsozialarbeit



Fabian Wobmann mit Peacemaker im Schlimperg

«Die Neue» das bin ich. Ganz neu wird aber für mich nicht alles sein, da ich in einer Nachbargemeinde aufwachsen durfte und somit mit der Region vertraut bin. Wohnen tue ich inzwischen allerdings in Zürich.

Nach meiner Gärtnerinnenlehre habe ich Sozialpädagogik studiert. Ich habe unter anderem mit Kindern in einem Schülerhort sowie mit Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen der Berufs- und Arbeitsintegration gearbeitet. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung als Schulsozialarbeiterin

im Schulhaus Watt und darauf, Sie und Euch bei Gelegenheit kennenlernen zu dürfen.



Regula Arnold

AGENDA 14

Schule Illnau-Effretikon

11. Juli, 12 h

Schuljahresschluss

14. Juli-15. August

Sommerferien

Schule Hagen-Watt

24. Juni

Sporttag & Sommerfest, (Verschiebedatum 1. Juli)

4. Juli

Präsentation Projektarbeiten der 3. Klassen

Schule Eselriet

14. Juni

Esifest

25. Juni

Planungs- und Evaluations-tag (Unterricht wird eingestellt)

Schule Schlimperg

4. Juni, 19 h

Sommersingen in der reformierten Kirche

Schule Illnau

28. Juni

Längg Turnier

BWS

3. Juli

Präsentation der Abschlussarbeiten

Mehr Informationen unter www.ilef.ch/schule

TEAM

Redaktion

Joëlle Döbeli, Duygu Gül, Tanja Gut, Sonja Lüscher, Aime Tuchschnid, Danielle Vogel

Herzlichen Dank für die Mitarbeit an Annina von Selve, Fabian Wobmann und Moritz Tuchschnid, sowie den ÜbersetzerInnen.

Layout

Aime Tuchschnid
schuelbrugg Archiv und Newsletter Abo unter: www.ilef.ch/schule/schuelbrugg.html

Wettbewerb

von **Moritz Tuchschnid**

für unsere jungen Leserinnen und Leser

Kennst du dich mit Computer, Handy und TV aus, sind Chat, Likes und Tweet keine Fremdwörter für dich? Dann kannst du sicher die Fragen beantworten. Trage den jeweiligen Buchstaben in die unteren Felder ein. So erhältst du das Lösungswort. Viel Glück!

- Wer ist der Erzähler in «How I met your mother»?
A Barney Stinson
P Ted Mosby
F Marshall Eriksen
- Was ist der beliebteste Spielmodus in FIFA?
B perfect club
A ultimate team
C genius union
- Was ist auf dem App Icon von Snapchat?
N ein Geist
H ein Pferd
O ein Apfel
- Welchers Betriebssystem haben Samsung Galaxy Handys?
D ice cake
L ice tea
I ice cream sandwich
- Welches ist das aktuellste iPhone?
A 4s
E 6s
N 5s
- Wie viele Nutzer hat WhatsApp? (Stand April 2014)
I 500 Millionen
D 300 Millionen
M 100 Millionen

Lösungswort:



(Tipp: Dieses Fieber grassiert zur Zeit auch auf den Pausenplätzen unserer Schulen)

Schick uns dein Lösungswort mit deinem Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2014 per Mail an

schuelbrugg@schule-ilef.ch

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein!

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern unseres letzten Wettbewerbs:

Tobias Schuler, Illnau
Choezin Dongtse, Effretikon
Nadine Blatter, Illnau

Die richtige Lösung lautete: FERIEN

ÜBRIGENS

Die Schulsozialarbeit hat in Illnau-Effretikon ihren festen Platz gefunden. Nicht immer war das so: der Start im 2005 verlief harzig. Nach der Erhebung einer Bedarfsanalyse war die Schulpflege überzeugt, dass der Einbezug der niederschweligen Schulsozialarbeit vor Ort wichtig ist. Als Pilotbetrieb wurde die Sekundarschule Hagen gewählt, da die Skepsis gegenüber diesem neuen Angebot im Watt noch ziemlich gross war. Die Schulpflege entschied von Anfang an, die SSA unter ihre Leitung zu stellen und nicht, der damaligen Jugend- und Familienberatung den Leistungsauftrag zu erteilen. Das haben wir bis heute nicht bereut. Die direkte Führung erlaubt eine sehr schulnahe und integrative Steuerung des Angebotes.

Mit unserem Leiter SSA, Thomas Maurer, haben wir das grosse Los gezogen. Er hat der Schulsozialarbeit mit viel Einsatz und seiner pragmatischen, unaufgeregten Art zu einer hohen Akzeptanz in unserer Schule verholfen. Heute besteht das SSA-Team aus vier Personen beider Geschlechter mit gesamthaft 250 Stellenprozenten. Der Einsatz der Schulsozialarbeiterin oder des Schulsozialarbeiters ist heute vom Kindergarten bis zur BWS gefragt. So können viele Konflikte gelöst werden, bevor es zur Eskalation kommt.

Wie immer sind erfolgreiche Interventionen und Unterstützungen finanziell nicht zu belegen, auch wenn dies die Politik gerne hätte. Die gute Atmosphäre und der Umgang mit Schwierigkeiten in unseren Schulen zeigen mir aber, dass die SSA nicht mehr wegzudenken ist.

Ich wünsche mir, dass unsere Mitarbeitenden der SSA das bleiben, was sie sind: vor Ort ansprechbar, lösungsorientiert, deeskalierend und beliebte Mitglieder der Schule zum Wohle der Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde.

Erika Klossner-Locher
Schulpräsidentin